

erregt die Gefässthätigkeit und die Absonderungen der Haut und Schleimhäute, und bewirkt in grossen Gaben selbst Durchfall. Er wird als gelind lösendes und stärkendes Mittel angewandt bei Unterleibsstockungen und Leberleiden, Gelbsucht, unterdrückter oder fehlender Monatsreinigung, in chronischen Schleimflüssen, vorzüglich der Darm- und Brustorgane, und obenan in der Schleimschwindsucht, in chronischen Katarrhen und im Schleimasthma. Als Theeaufguss: 1 gehäufter Esslöffel voll Krautes auf 3 Tassen Thee täglich zu verbrauchen.

5. *Angelicawurzel.*

Auch Engel-, Luft- oder Brustwurzel genannt. Mutterpflanze: Engelwurz (*Angelica Archangelica L. — V. Cl.*). Ausdauernd. Blütezeit: Juli, August. Vaterland: Nordeuropa, in feuchten Wäldern, auf Wiesen; in Gärten auch cultivirt. Besteht aus einem kurzen, 1—3 Zoll dicken Wurzelstocke, aussen graubraun, innen weisslich, mit vielen gelben, ein ätherisches Oel einschliessenden Gefässen und vielen Faserwurzeln. Geruch durchdringend, angenehm gewürhaft. Geschmack anfangs süßlich, scharf gewürhaft, beissend, erwärmend, hinterher etwas bitter.

In ihrer Wirkung nähert sich die Angelica der Arnica und dem Calmus, mit welchem letzteren sie die gewürzhaften, *blähungswidrige* (deshalb *Luftwurzel*), das Verdauungsgeschäft bethätigende und stärkende Eigenschaft gemein hat. Bei stärkerer Anwendung wirkt sie erhitzend und schweissreibend. Vermöge ihres süßlichen, zuckerartigen Grundstoffes wirkt sie auch auf die Schleimhaut der Lungen (daher *Brustwurzel*) belebend und schleimlösend.

Man benutzt sie daher im nervösen Katarrhal- und rheumatischen Fieber, in der falschen Lungenentzündung, wenn der Auswurf wegen grosser Schwäche nicht gehörig sich lösen will, stockt und missfarbig wird; in den nervösen fauligen Pocken, Masern, im Scharlach, wenn der Ausschlag wegen Hautschwäche nicht hervorkommen kann. Auch als vorbeugendes und schützendes Mittel bei ansteckenden, epidemischen Krankheiten steht sie in grossem Rufe, wenngleich sich derselbe nicht sehr bewährt gefunden hat.

Innerlich als Aufguss: 1 Esslöffel auf 2 Tassen Colatur, 2stündlich 1 Esslöffel; als Magen- und blähungstreibendes Mittel mit Branntwein ausgezogen und liqueurglasweise getrunken. Dieser Auszug kann auch, namentlich mit Zusatz von etwas Kampher, als

wirksames Mittel zu reizenden, belebenden Waschungen längs des Rückgrates benutzt werden.

Früher machte man die frische Wurzel mit Zucker ein, ähnlich dem Ingwer, zum magenstärkenden Dessert, und noch jetzt bildet die Angelica bei Liqueurfabrikanten einen Hauptbestandtheil der sogenannten »Bitteren«.

6. *Anissamen.*

Mutterpflanze: *Gemeiner Anis* (Pimpinella Anisum L; V. Cl.)
Jährig. Blütezeit: April bis Juni. Vaterland: Aegypten, Syrien, Italien; in Deutschland, zumal in Thüringen und dem Magdeburgischen, angebaut. Geruch durchdringend. Geschmack süßlich, gewürhaft.

Der Anis wird in ähnlichen Krankheitszuständen wie der Fenchel benutzt, zumal bei Blähungsbeschwerden und dadurch bedingten Blähkoliken, Blähungsaufreibungen, bei Verschleimungen des Magens und Darmkanals, Luftröhrenkatarrhen, sowie als geschätztes Verdauungsmittel bei Leiden der ersten Wege, zumal in allen diesen Fällen bei Säuglingen und zarten Kindern. Er nützt schon, wenn bloss die Säugende Anis nimmt, da sich sein Geruch der Milch derselben mitteilt.

Innerlich als Aufguss: 1 Esslöffel voll zu 2 Tassen Colatur, 2ständlich 1 Esslöffel; als Theeaufguss: 1 gehäuften Theelöffel auf 3 Tassen. Von dem daraus durch Destillation gewonnenen ätherischen *Anisöles* werden 2—5 Tropfen auf Zucker oder in etwas Branntwein genommen. Zum äusserlichen Gebrauche mengt man 1 Thl. Anisöles mit 3 Thln. Provenceröles zum Einreiben auf den Unterleib bei krampfhaften Darmbeschwerden und bei Durchfällen der Kinder.

7. *Arabisches Gummi.*

Das *arabische* oder *Mimosengummi* ist der von selbst austreibende, an der Luft erhärtete Saft mehrerer Acacienarten, namentlich der *Acacia Ehrenbergiana*, *Ac. arabica* und *Ac. vera*, die zur XVI. Cl. gehören und in Oberägypten, den Wüsten von Lybien und Nubien heimisch sind.

Dieses Gummi kommt in rundlich geformten, weissen oder gelblichen, glänzenden, durchscheinenden, auf dem Bruche glasglänzenden, muscheligen Stücken vor. Es besitzt keinen Geruch,